

Korbach

Friedrich Wilhelm Alexander¹

geb. 7.6.1906 Boppard

Eltern:

Kaufmann Isidor Alexander und

Berta, geb. Rieser, aus Boppard

Ehefrau:²

Friederika, genannt Rikchen, später Rita, geb. Kugelmann (geb. 1912)

Eheschließung: 30.8.1935 in Korbach

Kinder:

Esther

Ursula

Beruf:

Kaufmann

Wohnung:

1933 Korbach, Lengfelder Straße 9

ca 1924

Friedrich Wilhelm Alexander nahm eine berufliche Tätigkeit in der Eisenwarenhandlung Sally Mosheim auf, wo er elf Jahre arbeitete.

1935

Friedrich Wilhelm und Friederike Alexander emigrierten im Dezember nach Avigtor, Provinz Entre-Rios, in Argentinien.

1946

Die Familie Alexander zog in die USA; Fred Alexander arbeitete im Pentagon, Friederike als Verkäuferin, später als Buchhalterin.

1973, 1978 und 1984 besuchten Friedrich Wilhelm und Friederike Alexander Korbach. Die Familie wohnte in Alexandria, Virginia.

¹ alle nicht anders bezeichneten Informationen: Wilke, S. 97 und: <http://www.gedenkportal-korbach.de/1-10.html>

² Ehefrau und Korbach-Besuche: Wilke, S. 22



Empfang im Rathaus für ehemalige Korbacher Mitbürger. Unser Bild zeigt von links nach rechts Friedrich Wilhelm Alexander, seine Frau Friederike, geborene Kugelmann, ihre beste Freundin Lieselotte Kümmell und Bürgermeister Bonhage.

(Fotos: -bk-)



Seit 23 Jahren arbeitet Alexanders Tochter Ursula für die amerikanische Regierung. Unser Bild entstand Anfang der 70er Jahre und zeigt sie zusammen mit Präsident Richard Nixon und Vizepräsident Spiro Agnew (links).

(Foto: Privat)

Friedrich und Friederike Alexander zu Gast in Korbach

Hier waren sie früher mal zuhause

Bürgermeister Bonhage empfing gestern die ehemaligen jüdischen Mitbürger

KORBACH (-bk-). 1975 waren sie in Korbach. Und 1978. Ganz kurz nur. Sie gingen durch die Straßen der Stadt. Klingelten mal schüchtern an zwei, drei Haustüren. Sie waren sich damals gar nicht so sicher: Ob sie wohl willkommen waren in der Stadt? Die wenigen Begegnungen, die sie hatten, machten ihnen Mut. Am letzten Samstag kamen Friedrich Wilhelm Alexander und seine Frau Friederike, geborene Kugelmann, wieder nach Korbach. Und dieses Mal bleiben sie etwas länger. Schauen sich einmal in Ruhe um, treffen alte Freunde.

Gestern hieß Bürgermeister Bonhage das Ehepaar im Rathaus willkommen. Er freute sich, daß zum zweitenmal innerhalb kurzer Zeit ehemalige Mitbürger in Korbach Urlaub machen. Frau Alexander wurde 1912 in Korbach geboren. Sie wohnte mit ihren Eltern, dem Metzger Siegmund Kugelmann und seiner Frau Betti, und mit den Geschwistern in der Lengefelder Straße 9. Sie besuchte in Korbach das Lyzeum, bestand hier ihr Abitur und bildete sich dann an der Höheren Handelsschule in Dortmund fort. Sie arbeitete als Buchhalterin bei der Firma Fett-Pohlmann – bis sie entlassen werden mußte. Denn sie ist Jüdin.

Friedrich Wilhelm Alexander, Jahrgang 1906, ist Rheinländer. Er stammt aus Boppard und wuchs im Saargebiet auf. Als junger Mann kam er nach Korbach. Elf Jahre lang arbeitete er in der Eisenhandlung Sally Mosheim (das Haus

Mosheim mußte vor 15 Jahren dem Rathausweiterungsbau weichen).

Jung verheiratet ergriffen die beiden damals rechtzeitig die Flucht. Mit ihnen gingen Siegmund und Betti Kugelmann, Schwester Klärchen und Bruder Ernst Kugelmann. Ihr Ziel war Argentinien.

Es war eine schwere Zeit. Sie bekamen ein Stück Land, mitten in der Wildnis. Rodeten den Wald, versuchten sich als Landwirte. Was sie ernten wollten, fraßen die Heuschrecken. Das schlimmste waren die Schlangen. Friederike Alexander schüttelt sich heute noch, wenn sie daran zurückdenkt.

Sie blieben elf Jahre in Argentinien. Lebten dort wie auf einer Insel. Abgeschieden, ohne Verbindungen in die große weite Welt. Die beiden Töchter Esther und Ursula wurden geboren. Ihnen zuliebe gab die Familie 1946 alles auf, was sie sich bis dahin aufgebaut hatte, und siedelte um in die Vereinigten Staaten von Amerika. In den USA, so hofften Alexanders, würden die Lebensbedingungen für die Kinder etwas besser sein.

Aber auch im Land der angeblich unbegrenzten Möglichkeiten liegt das Geld nicht auf der Straße. Für die jüdische Familie war es ungeheuer schwer, Fuß zu fassen. Denn Alexanders waren damals noch keine amerikanischen Staatsangehörigen. Arbeitsstellen bekamen nun mal bevorzugt Amerikaner. Die „Zugezogenen“ mußten sehen, wie sie zurecht kamen.

Nun, Friedrich Wilhelm Alexander und seine Frau schlugen sich durch. Als sie nach fünf Jahren die amerikanische Staatsbürgerschaft bekamen, wurde alles etwas leichter. Er wurde 1952 Mitarbeiter der amerikanischen Regierung und arbeitete gemeinsam mit 36 000 anderen im Pentagon. Rickchen Alexander verdiente sich zunächst ihr Geld als Verkäuferin und fand dann schließlich wieder eine Stelle in ihrem Fach: als Buchhalterin war sie für mehrere Ärzte tätig.

Seit 1973 genießen Alexanders den wohlverdienten Ruhestand. Sie leben in Alexandria/Virginia, in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Washington. Ganz in der Nähe wohnen die beiden Töchter, die drei Enkelkinder und das Urenkelchen.

Vor einigen Jahren bekamen ehemalige Klassenkameradinnen die Adresse heraus. Und seitdem gehen ab und zu Briefe hin und her. Die beiden hoffen, daß sie in den nächsten Tagen noch einige Freunde von früher treffen. Sie bleiben voraussichtlich noch bis zum 16. Juli in Korbach. Danach geht's noch mal ins Saarland.

Bürgermeister Bonhage überreichte den ehemaligen Mitbürgern zur Erinnerung einige Bücher und Bildbände von Korbach sowie Auszüge aus dem Standsamtsregister, in dem sowohl die Geburt der Friederike Kugelmann als auch ihre Eheschließung mit dem Friedrich Wilhelm Alexander beurkundet ist.

